

Titel der deutschen Ausgabe

155 Rituale und Phasenübergänge für einen strukturierten Grundschulalltag

Titel der amerikanischen Originalausgabe

Transition tips and tricks for teachers

Attention-grabbing, creative activities that are sure to become classroom favorites!

© der amerikanischen Originalausgabe

Gryphon House, Inc., 2000

Autor

Jean Feldman

Umschlagmotive

Norbert Höveler

Illustrationen im Innenteil

Kapitel-Icons und -Deckblätter: Verlag an der Ruhr;

wenn nicht anders angegeben: K. Whelan Dery; ansonsten siehe Copyrightinweise

Übersetzung

Sandra Knuffinke, Jessika Komina

Druck

mediaprint solutions GmbH, Paderborn, DE

Bearbeitung für Deutschland



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 1-3

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

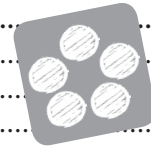
Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© **Verlag an der Ruhr 2009**, Nachdruck 2019

ISBN 978-3-8346-0480-4

Vorwort	9
Kapitel 1 – Start in den Tag	13
Mozart fürs Gehirn	14
Ankunftsposter	15
Ankunftskarten	17
Persönliche Begrüßung	18
Begrüßung nach Wahl	19
Hallo, lieber Nachbar!	20
Alle Leut schütteln sich die Hand	21
Ich mag dich!	22
Das geheime Kennwort	23
Der Tagesplan	24
Denkzauber	25
Kapitel 2 – Gruppenarbeit und Stuhlkreis	27
Hände drücken	28
Die Schule macht uns Riesenspaß	29
Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn	30
Laufen, hüpfen	31
Teddybär	32
Wibbel-wackel	34
Sitzpunkte	35
Die Überraschungstasche	36
Das Vorscheufenster	37
Die Frage des Tages	38
Und nun ... die Nachrichten!	39
Und was ist in deiner Tüte?	40
Die Zeigehand	41
Das Themenlied	42
Deckel hoch!	43
Achtung, jetzt knallts!	44
Das Geburtstagslied	45
Eine ganz besondere Geburtstagstorte	46
Die Geburtstagstasche	47
Ballspiele	48
Kapitel 3 – Auf die Plätze – fertig – Ordnung!	49
Der 5-Minuten-Ansager	50
Das Aufräumlied	51
Der Saubersaurier	52
Der kleine rote Wagen	54
„Ich machs!“	56
Wie fängt dein Name an?	57
Bitte komm und lies mit mir	58





Lernreime	59
Der Aufziehschlüssel	60
A, E, I, O, U – Dran bist du!	61
Die Farbkarten, bitte!	62
Ich bin so weit!	63
Mausespeck-Füße	64
Stellt euch auf!	65
Ich zähl auf euch!	66
Kapitel 4 – Achtung, bitte!	67
Alle Augen auf mich!	68
Windspielzeit	69
Fritz der Floh	70
Leo Leise	72
Das Papptellertheater	73
Ohren spitzen!	74
Die Schildkröte	76
Raupen	77
Zicke zacke Apfelmus	78
Omama sagt stopp!	79
2 – 4 – 6 – 8 – 10	80
Bitte zuhören!	81
Lecker Makkaroni!	82
Kapitel 5 – Tolle Ideen für Regentage (oder jeden Tag)	83
Überkreuz-Bewegungen	84
Jonglieren	85
Der Schwebebalken	86
Jetzt fahrn wir übern See	87
Hänschen, hüpf!	88
Kommt ein Vogel geflogen	89
Die goldene Brücke	92
Liebe Kinder, wir wollen uns drehen!	93
Frau Meier ist 'ne Lehrerin	94
Wir bringen euch den Sonnenschein!	95
Hüh, Pferdchen, hüh	96
Tschakka-tschakka	97
Wir sind die Roboter	98
Der Klapperstrauß	99
Popcorn	100
Weltraumball	101
Pingpong-Dose	102
Tellerball	103



Kapitel 6 – Singen und Reimen	105
Musikbox	106
Klanghölzer selber machen	107
Montag, Dienstag, Mittwoch	108
Ich knacke mir 'ne Nuss	110
Funkelnde Sterne	111
Farbwörterlied	112
Tierische Freunde	113
Fünf kleine Fische	114
Der Abc-Song	117
Uhren	118
Der dicke, runde Schneemann	119
Kaugummispaß	122
Häschen in der Grube	123
Zehn kleine Zappelfinger	125
Herr Truthahn und Herr Ente	127
Das Krokodil	128
Tierreime	129
Kinderreime	133
Wir musizieren	134
Laurentia	135
Das Farbenlied	136
Die Formenfamilie	137
Oma auf dem Flohmarkt	140
Der Abc-Marsch	142
Wir gehen auf Löwenjagd	143
Kapitel 7 – Mini-Geschichten	147
Wauz – Eine Erzähl- und Malgeschichte	148
Fluppi der fliegende Fisch	150
Das Vogelbaby	153
So ein Affentheater!	155
Lukas' Überraschung	158
Der verlorene Schuh	162
Die Geschichte von Hanna Hühnchen	164
Tierkekse	166
Filzfiguren-Geschichten	168
Das Ein-Minuten-Theater	169
Fantasiegeschichten	170
Der Märchenmantel	171
Das Picknickbuch	172
Mini-Büchereien	173
Ab in die Tüte!	174
Geschichten-Cluster	175




Kapitel 8 – Tricks für jede Gelegenheit		177
Die Mutmach-Dose		178
Herr Gutgemacht		179
Die Entspannungsflasche		180
Die Motivationsflasche		181
Ich mag Musik		182
Das Beruhigungswässerchen		183
Friedensverhandlungen		184
Der Problemlöser		185
Das Kummerbuch		186
Klassenregeln		187
Schulregeln		188
Gute Frage!		189
Klebeband-News		190
Die Wackelzahn-Halskette		191
Das Fundbüro		192
Trinkpausen		193
Tennisball-Schalldämpfer		194
Ich komme noch dran!		195
Gruppenfindung		196
Kleine Spaßelemente		197
Der Klassenbriefkasten		198
Hilfe gesucht!		199
Das Elternbuch		200
Die Service-Ampel		201
Denkpartner		202
Das Geburtstagsbuch		203
Das Ich-Buch		204
Das Abschiedsbuch		205
Kapitel 9 – Der Tag ist zu Ende		207
Für heute sagen wir: Auf Wiedersehen!		208
Mit dem Schulbus fahren wir nach Haus		209
Wie wars in der Schule?		210
Die Erinnerungsrunde		211
Lernhäuschen		212
Der Buchtipp der Woche		213
Informationsmappe		214
Geheimpost		215
Das Jahrbuch		216
Literaturtipps		217


Erfolgreich lehren und lernen mit Ritualen


Um erfolgreich zu unterrichten und Übergänge sinnvoll zu nutzen, sind eine kreative Ader und natürlich ein breiter Methodenfundus von Vorteil. In diesem Buch finden Sie dafür jede Menge nützlicher Rituale und Ideen für den Unterrichtsalltag.

Mit den vorgestellten Aktivitäten verläuft der Tag strukturierter und entspannter, und die Kinder sind ausgeglichener und lernen besser – schließlich geben Rituale Sicherheit und stärken die Identifikation mit der Gruppe. Vor allem aber werden die Kinder von den vielfältigen Ideen, Methoden, Liedern, Geschichten und Spielen begeistert sein.










Durch die Hirnforschung kommen wir zu den nötigen Einsichten, um uns richtig auf die Bedürfnisse von Kindern und ihre Lernwege einstellen zu können. Dieses Buch verbindet Aspekte der Hirnforschung mit praktischen Unterrichtserfahrungen. Dabei ist es keine Überraschung, dass Neurowissenschaftler genau die Vorgehensweisen empfehlen, die aufmerksame, kindorientierte Lehrer*, Erzieher und Eltern schon lange praktizieren. Die folgenden Unterrichtsprinzipien und Methoden finden in diesem Buch Anwendung. Auf diese Weise sichern Sie für die Kinder nachhaltigen Lernerfolg:








 **Das Gehirn spricht auf alles an, was neu ist.** Wecken Sie also hin und wieder die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder, indem Sie sie mit etwas Unbekanntem überraschen.

 **Das Gehirn liebt Herausforderungen.** Kinder sind von Natur aus neugierig und an ihrer Umwelt interessiert. Durch offen gestellte Fragen zu bedeutsamen Themen der Kinder können Sie kreative Eigenleistungen des Gehirns fördern.

 **Sinnliche Reize sind für das Lernen essenziell.** Der beste Weg, Kindern Informationen zu vermitteln, ist das Ansprechen möglichst vieler Sinne. Je mehr „Lernkanäle“ bei einer Aktivität beansprucht werden, umso wahrscheinlicher ist es, dass die Kinder viel davon behalten.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.

-  **Kindern sind motivierende, konstruktive Rückmeldungen wichtig.** Je unmittelbarer und partnerschaftlicher das Feedback, desto eher verstärken Sie positive Handlungen und sichern den Lernzuwachs der Kinder.
-  **Eine angenehme Lernumgebung ist das A und O für Ihre Gruppe.** Je mehr sich Kinder in ihrem Umfeld wohlfühlen, desto mehr Freude und Eigeninitiative entwickeln sie beim Lernen. Gemeinsame Gruppenaktivitäten, viel Lob und eine Atmosphäre des Angenommenseins wirken sich positiv auf Lebensfreude und Selbstvertrauen der Kinder aus. Druck, Angst oder Einengung sind kontraproduktiv.
-  **Erfolgreiches Lernen benötigt Zeitpläne, routinemäßige Abläufe, Regeln und Rituale.** Wiederkehrende Strukturen geben Kindern Halt und Sicherheit. So wissen Kinder jederzeit, was sie zu einer bestimmten Tageszeit oder bei einer bestimmten Aktivität erwartet.
-  **Rituale stärken das Selbstbewusstsein** – vor allem, wenn die Kinder sie selbst oder mitentwickelt haben und hohe Identifikation mit der Gruppe und dem Lerngegenstand besteht.
-  **Tägliche rhythmische Aktivitäten geben den Kindern Orientierung im Unterrichtsalltag.** Dazu gehören Begrüßungsrituale, Lieder, Spiele, Reime und Sprechverse – so geben wir dem Gehirn „Starthilfe“.
-  **Kinder brauchen liebevolle, konstante Beziehungen und gute Vorbilder.** Da sie mehr aus unseren Handlungen lernen als aus dem, was wir ihnen sagen, sollten wir uns stets so verhalten, wie wir es auch von ihnen erwarten.
-  **Das Gehirn benötigt zum optimalen Lernen viel Flüssigkeit, gesundes Essen und die nötigen Ruhepausen.** Der Übergang von Gelerntem vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis findet nämlich während der Erholungspausen statt – und nur, wenn der Lerngegenstand von den Kindern als bedeutsam wahrgenommen wird.
-  **Achten Sie auf ausreichend Frischluft im Raum.** Lassen Sie die Kinder zwischendurch (draußen) herumlaufen.
-  **Führen Sie Gymnastik-, Bewegungs- und Entspannungsübungen durch,** wenn die Konzentration nachlässt oder die Kinder längere Zeit ruhig gesessen haben.

-  **Versuchen Sie möglichst oft, Lernen mit Bewegung zu kombinieren.** Egal, ob laufen, hüpfen, drehen, schwingen – das Gehirn ist nicht nur für geistige, sondern auch für körperliche Aktivitäten dankbar.
-  **„Über-Kreuz-Bewegungen“ sorgen für ein besseres Behalten von Informationen.** Längs durch den Körper verläuft die so genannte Mittellinie. Gymnastik- und Bewegungsübungen, bei denen Arme und Beine diese Mittellinie kreuzen (z.B. rechter Arm zum linken Knie), sorgen dafür, dass beide Gehirnhälften aktiviert werden und damit analytische und kreative Prozesse beim Lernen zum Einsatz kommen.
-  **Die Gestaltung der Lernräume (Schulgelände, Schulgebäude, Klassenraum) spielt für das Wohlbefinden und für den Lernerfolg eine große Rolle.** Lernförderlich sind z.B. viel Tageslicht, frische Luft, kühle Temperaturen und vielleicht ein paar Grünpflanzen im Zimmer. Eine von den Kindern selbstgestaltete, aufgeräumte und übersichtliche Lernumgebung mit Themenecken, Rückzugsorten und frischen Farben schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre und sorgt für erfolgreiches, selbstgesteuertes Lernen.
-  **Betten Sie das Lernen in den Kontext alltäglicher Erfahrungen und Interessen der Kinder ein.** Wenn Sie vor Einführung eines neuen Lerngegenstands das Vorwissen der Kinder aktivieren und Brücken schlagen von Bekanntem zu Neuem, erhöhen Sie das Interesse und die Motivation beim Lernen.
-  **Mit Hilfe von spannenden Geschichten lässt sich Wissen gut im Kopf verankern.** Lesen Sie den Kindern häufig vor, oder erzählen Sie Geschichten frei, und lassen Sie die Kinder diese auch nachspielen.
-  **Gespräche und Reflexionen sind der Schlüssel zum Verstehen und langfristigen Behalten von Informationen.** Geben Sie den Kindern regelmäßig die Möglichkeit, sich über ihre Interessen, Erlebnisse und neuen Erfahrungen auszutauschen. Sprechen Sie im Sitzkreis regelmäßig über Lern- und Lösungswege und auch über die Erlebnisse bei der Durchführung dieser Rituale.
-  **Wiederholen Sie beliebte und bewährte Rituale aus diesem Buch regelmäßig.** Wenn die Kinder sich häufig das gleiche Ritual immer wieder wünschen, ist das ein gutes Zeichen dafür, dass die Kinder eine Aktivität angenommen haben und auch die damit verbundenen Regeln und Arbeitshaltungen verinnerlicht haben.

Dieses Buch liefert Ihnen die nötigen Materialien und Techniken, um mit Hilfe dieser Unterrichts- und Lernmethoden die Kinder zum Denken und Lernen anzuregen.

Die Kindheit ist so schnell vorbei, dass es unsere Pflicht als Erwachsene sein sollte, sie so schön und aufregend wie möglich zu gestalten. Ich wünsche mir, dass dieses Buch hierzu mit etwas Spaß, Spannung und wichtigen Lernerfahrungen beitragen kann und dass davon ein paar „zauberhafte“ Kindheitserinnerungen zurückbleiben.



Kapitel 1

Start in den Tag

Geben Sie den Kindern mit diesen Aktivitäten „Starthilfe“,
und bereiten Sie sie damit auf einen großartigen Tag vor!



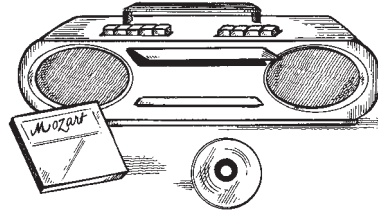
1. Mozart fürs Gehirn

Spielen Sie den Kindern klassische Musik vor, wenn sie morgens ankommen – entweder kurz vor dem Stuhlkreis oder zu jeder anderen Tageszeit, wenn Sie eine angenehme Lernumgebung schaffen wollen.



Sie brauchen:

eine CD mit klassischer Musik und einen CD-Player



So gehts:

- Lassen Sie als morgendliches Ritual jeden Tag leise, klassische Musik laufen, wenn die Kinder nach und nach eintreffen.
- Fragen Sie im Stuhlkreis, ob ihnen beim Hereinkommen aufgefallen ist, dass etwas anders war.
Haben sie solche Musik schon einmal gehört?
- Erzählen Sie den Kindern kurz von dem Komponisten, der die Musik gemacht hat, und dass klassische Musik ihnen helfen kann, leichter und entspannter zu lernen.



Und sonst?

- Experimentieren Sie auch mit anderen Musikrichtungen. Was passiert, wenn Sie den Kindern beim Hereinkommen Pop, Jazz, Kinderlieder etc. vorspielen? Wie wirkt es sich auf ihre Stimmung aus?
- Sprechen Sie mit den Kindern im Sitzkreis, welche Gefühle und Stimmungen die verschiedenen Musikstile bei ihnen auslösen.
- Lassen Sie evtl. während Freiarbeits-, Lese- oder Ruhezeiten leise Musik im Hintergrund laufen. Beobachten Sie, wie sich die Kinder dabei verhalten.



Tipp

In den Medienzentren finden Sie mit Sicherheit viele Aufnahmen sowohl klassischer als auch anderer Musik – so bringen Sie immer wieder musikalische Abwechslung ins Klassenzimmer.



2. Ankunftsposter

Die Kinder melden sich täglich mit ihrem Namen oder ihrem „Zeichen“ an, wenn sie in die Klasse kommen.



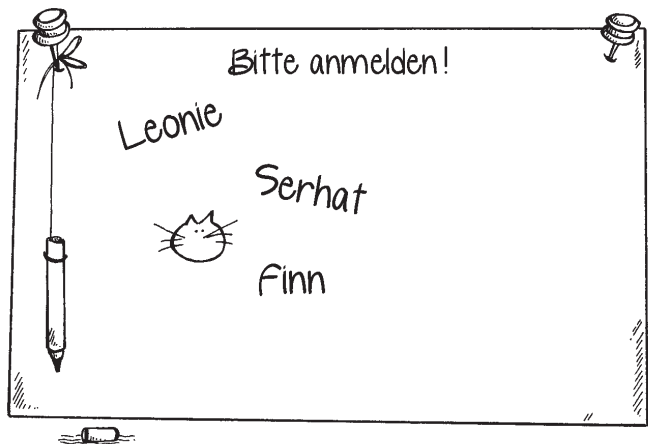
Sie brauchen:

ein Stück Pappe, wasserlösliche Filzstifte, ein Laminiergerät oder durchsichtige Klebefolie, ein Stück Schnur oder Garn, Klebeband



So gehts:

- Schreiben Sie in Druckbuchstaben „Bitte anmelden!“ auf das Pappschild. Laminieren Sie es, oder bekleben Sie es mit durchsichtiger Folie. Hängen Sie es dann an der Klassentür oder einer gut zugänglichen Stelle auf.
- Binden Sie ein Stück Schnur oder Garn an einen wasserlöslichen Filzstift, und kleben Sie diesen, wie auf der Zeichnung, am Schild fest.
- Erklären Sie den Kindern im Vorfeld, wie wichtig es Ihnen ist, dass sie alle jeden Tag zur Schule kommen und dass Sie sich auf jedes einzelne Kind freuen.
- Damit Sie auch immer wissen, dass alle da sind, sollen die Kinder sich auf dem Poster eintragen, nachdem sie die Klasse betreten haben. Entweder unterschreiben die Kinder mit ihrem Namen, benutzen ein persönliches Zeichen oder malen etwas. Wichtig ist, dass sich jedes Kind eindeutig identifizieren lässt.
- Beauftragen Sie ein Kind, am Ende des Schultages alle Namen wieder auszuwischen.





Und sonst?

- Für den Anfangsunterricht: Kleben Sie eine gut leserliche Namensliste aller Kinder (Druckbuchstaben) neben das Anmeldeposter, damit die Kinder eine Vorlage für ihren Namen haben.
- Benutzen Sie das Poster, um im Morgenkreis die Anwesenheit zu überprüfen.
- Statt des Pappschilds und der Filzstifte können Sie auch ein gut abwaschbares Whiteboard oder einfach die Tafel nehmen.



Tipp

Wählen Sie jeden Tag ein Kind als Ihren Helfer aus, das morgens die Anwesenheit kontrolliert und am Ende des Schultags das Schild abwischt.



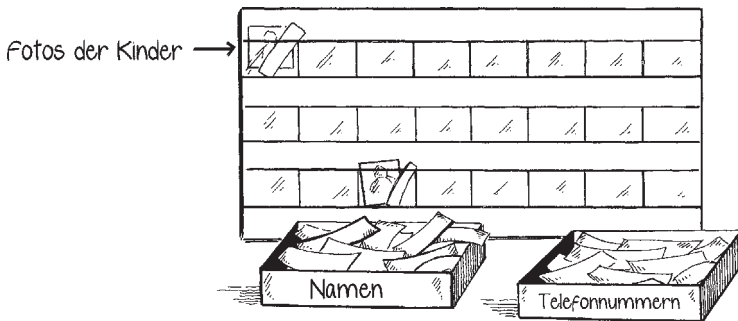
3 Ankunftsarten

Bei dieser Aktivität wird das Lesen schon bei der Ankunft im Klassenraum gefördert.



Sie brauchen:

Fotos der Kinder, eine Tafel, für jedes Kind eine Fototasche und einen Papierstreifen, Schere, Stifte, eine flache Schachtel



So gehts:

- Stecken Sie von jedem Kind ein Bild in die Fototaschen.
- Schneiden Sie ca. 20 cm lange Papierstreifen zurecht, auf die Sie in Druckbuchstaben die Namen der Kinder schreiben.
- Legen Sie die Streifen in eine flache Schachtel.
- Wenn die Kinder morgens ankommen, suchen sie sich ihren Namen aus der Schachtel und stecken ihn zu ihrem Foto in die Tasche.



Und sonst?

- Die Kinder können ihren Fotos auch ihre Geburtstage zuordnen.
- Sie schreiben die Telefonnummern der Kinder auf Papierstreifen und lassen sie diese zu den Bildern stecken.



Tipp

Wenn Sie keine Fototafel mit Plastiksichtfenstern haben, können Sie die Bilder bei dieser Aktivität auch mit Klebeband befestigen oder eine Pinnwand aufstellen.
Statt Fotos aufzuhängen, können die Kinder auch einfach Bilder von sich selbst malen.



4. Persönliche Begrüßung

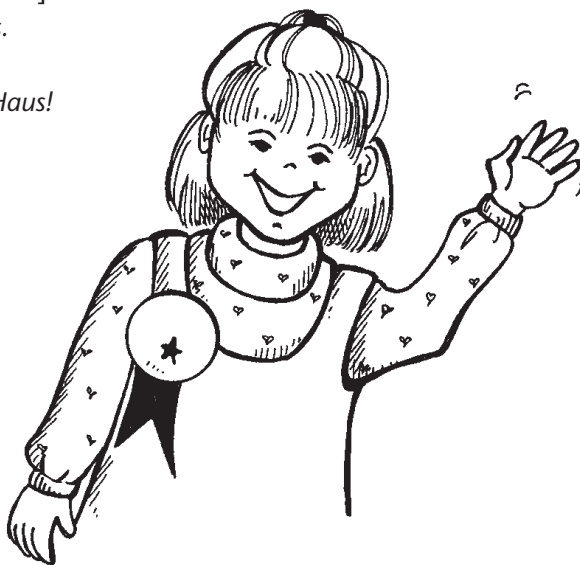
Mit diesem Ritual sorgen Sie dafür, dass der Tag für jedes einzelne Kind gut anfängt.



So gehts:

- Stellen Sie sich, bevor die ersten Kinder eintreffen, an die Tür zum Klassenraum, und begrüßen Sie jedes Kind persönlich mit einem aufmunternden Satz, z.B. „Schön, dass du da bist“ oder „Ich habe mich schon auf dich gefreut“.
- Vielleicht klopfen Sie den Kindern dabei auf die Schulter oder schütteln ihnen die Hand.
- Sie könnten auch in den ersten Schulwochen die Kinder mit folgendem Vers begrüßen:

Hallo, [Name des Kindes]
Du siehst ja prima aus.
Komm doch rein,
Und fühl dich wie zu Haus!



Und sonst?

- Nachdem Sie den Kindern das Ritual vorgeführt haben, ernennen Sie eines von ihnen zum „Begrüßer“ für die nächsten Tage. Diese Aufgabe kann reihum in der Klasse übernommen oder von den Kindern erledigt werden, die morgens als Erste da sind.
- Der „Begrüßer“ könnte eine Anstecknadel oder einen speziellen Hut für seine Aufgabe bekommen.



5. Begrüßung nach Wahl

Bei diesem Morgenritual werden verschiedene Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Sie können ihre Wünsche ausdrücken und den Tag so beginnen, wie sie möchten.



Sie brauchen:

Filzreste, eine Schere



So gehts:

- Vergrößern Sie die Zeichnungen dieses Blattes am Kopierer, und laminieren Sie das Blatt. Schneiden Sie das Herz, den Mund, die Hand und die Zahl 5 aus.
- Sie können die Umrisse auch auf buntes Tonpapier oder Filz übertragen.
- Legen Sie die verschiedenen Formen auf den Boden, und erklären Sie den Kindern, wofür jede davon steht.

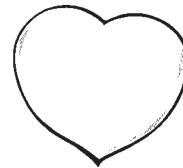
Herz: Ich möchte umarmt werden.

Mund: Ich wünsche mir ein Lächeln.

Hand: Schüttle mir die Hand.

Fünf: Schlag ein, und gib mir Fünf.

- Wenn die Kinder morgens eintreffen, stellen sie sich bei einem Symbol ihrer Wahl auf oder nehmen das Symbol in die Hand. Sie begrüßen nun die Kinder entsprechend ihren Wünschen.



Und sonst?

Auch im Stuhlkreis können die Kinder sich gegenseitig begrüßen, indem sie einander umarmen, anlächeln, die Hand geben oder einschlagen. Sprechen Sie mit ihnen auch darüber, wie die Menschen in anderen Ländern sich begrüßen und einen Guten Morgen wünschen.



6. Hallo, lieber Nachbar!

Beginnen Sie jeden Tag mit einem schönen Ritual, z.B. einem Begrüßungslied. Diese Partnerübung fördert außerdem das Gemeinschaftsgefühl und verbreitet gute Laune.



So gehts:

- Wählen Sie sich unter den Kindern einen „Assistenten“ aus, und führen Sie der Klasse das Lied mit den dazugehörigen Bewegungen vor.
- Jetzt sucht sich jedes Kind einen Partner, und alle wiederholen gemeinsam das Lied und die Bewegungen.
- Singen Sie das Lied jeden Morgen mehrmals hintereinander. Bei jedem Durchgang suchen sich die Kinder einen neuen Partner.

Hallo, lieber Nachbar!

(Melodie: „Yellow Submarine“)

Hallo, lieber Nachbar, (dem Partner zuwinken)

bei dir alles klar? (einschlagen)

Der Tag wird sicher, sicher wunderbar. (in die Hände klatschen)

Grüßt den Nachbarn, (Hände schütteln)

tanzt wie wild herum. (mit der Hüfte wackeln)

Einmal stupsen, (leicht mit den Hüften aneinanderstoßen)

und jetzt dreht euch um. (umdrehen und zum nächsten Partner wechseln)



Und sonst?

Alle Kinder sitzen im Morgenkreis. Zwei Kinder beginnen mit dem Begrüßungstanz. Wenn die zwei das Lied einmal gesungen haben, suchen sich beide einen neuen Partner. Nach der zweiten Runde sucht sich wiederum jedes der vier Kinder einen Partner. Und so geht es weiter, bis schließlich alle Kinder mitmachen.



7 Alle Leut schütteln sich die Hand

Mit diesem fröhlichen Lied kommen alle gut in den Tag, und der Gruppenzusammenhalt wird gestärkt.



So gehts:

Singen Sie den Kindern das Lied vor, und zeigen Sie ihnen die passenden Bewegungen dazu.

Alle Leut schütteln sich die Hand

(Melodie: „Alle Leut gehn jetzt nach Haus“)

Alle Leut, alle Leut schütteln sich die Hand.

(Laufen Sie durch den Raum, und schütteln Sie den Kindern die Hand.)

Lauft herum, lauft herum.

Lauft herum, lauft herum.

Alle Leut, alle Leut schütteln sich die Hand.

Alle Leut, alle Leut schlagen jetzt ein ... (mit der rechten Hand in der Luft abklatschen)

Alle Leut, alle Leut kratzen drauflos ... (einander den Rücken kratzen)

Alle Leut, alle Leut drücken sich ganz fest. (Zum Schluss umarmen alle einander und setzen sich dann hin.)

Drückt euch fest, drückt euch fest.

Drückt euch fest, drückt euch fest.

Alle Leut, alle Leut setzen sich hin.



Und sonst?

Lassen Sie die Kinder selbst Vorschläge machen, was sie noch tun können, z.B.: „alle verbeugen sich tief“, „lächeln sich zu“, „sagen laut Hallo“, „stupsen sich an“ usw.





8. Ich mag dich!

Starten Sie mit diesem Lied in den Tag. Nutzen Sie es, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu erlangen, oder singen Sie es zwischendurch, um Übergänge zu ritualisieren.



So gehts:

Singen Sie den Kindern folgendes Lied vor, und zeigen Sie dabei jedes Mal auf ein anderes Kind.

Ich mag dich!

(Melodie: „Brüderchen, komm tanz mit mir“)

Ich mag dich, (auf sich selbst, dann auf ein Kind zeigen)

das ist doch klar. (nicken und „Daumen hoch“ zeigen)

Ich mag dich, (auf sich selbst, dann auf ein Kind zeigen)

das ist doch klar. (nicken und „Daumen hoch“ zeigen)

Ich mag dich, (auf sich selbst, dann auf ein Kind zeigen)

du magst mich, (umgekehrt)

alle, alle freuen sich. (in die Runde gucken und lachen)

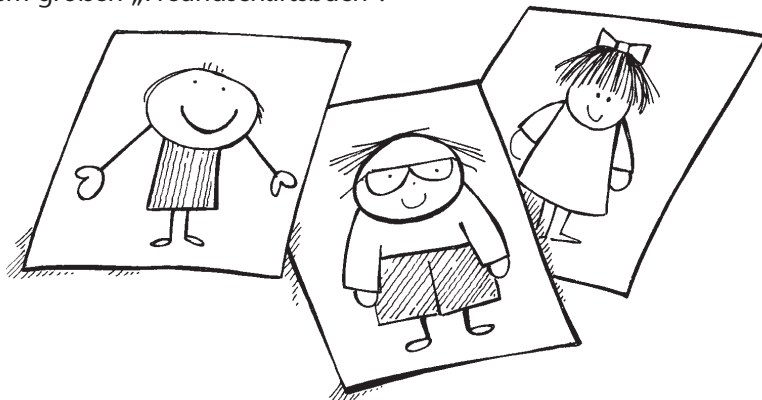
Und umgekehrt:

Du magst mich ... (auf ein Kind, dann auf sich selbst zeigen)



Und sonst?

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was „Freunde sein“ bedeutet. Lassen Sie sie Bilder über Freundschaft malen. Sammeln Sie die Blätter zu einem großen „Freundschaftsbuch“.





9. Das geheime Kennwort

Das „geheime Kennwort“ ist eine schöne Idee, um ein spannendes Ritual zum Tagesstart mit Leseförderung bzw. visueller Wahrnehmung zu verbinden.



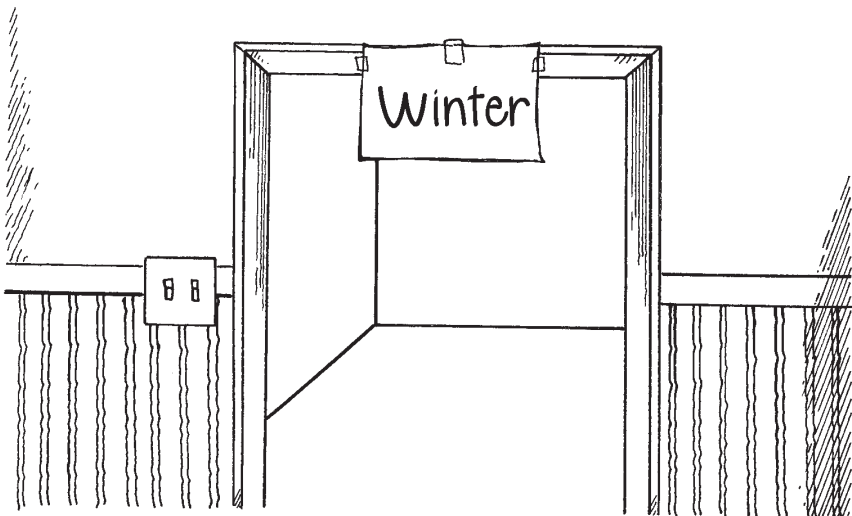
Sie brauchen:

Papier, Stifte, Klebeband



So gehts:

- Schreiben oder malen Sie – je nach Alter der Kinder – einen Buchstaben, eine geometrische Form, eine Farbe, ein Wort oder irgendeine andere Information auf ein Blatt Papier. (Stimmen Sie die Information evtl. auf das Thema ab, das Sie gerade behandeln.)
- Kleben Sie das Blatt über der Klassentür fest.
- Erklären Sie den Kindern, dass von nun an jeden Morgen ein geheimes Kennwort über der Tür hängt, wenn sie ankommen. Bevor die Kinder hereinkommen dürfen, müssen sie Ihnen das geheime Kennwort zuflüstern.
- Halten Sie sich morgens an der Tür bereit, bevor die Kinder eintreffen. Geben Sie ihnen Tipps, wenn sie es nicht lesen können, und geben Sie ihnen gleich eine positive Rückmeldung, wenn es funktioniert.





10. Der Tagesplan

Mit dieser beliebten Methode strukturieren Sie den Tagesablauf und schaffen für die Kinder Transparenz und Sicherheit.



Sie brauchen:

Tafel; farbige, laminierte Kärtchen mit den Namen der Schulfächer;
laminierte Kärtchen mit den Wochentagen; viele Magnete



So gehts:

- Bereiten Sie, bevor die Kinder eintreffen, einen Tagesplan an der Tafel vor. Heften Sie die Schulfächer-Kärtchen untereinander an die Tafel, und schreiben Sie in Stichworten oder Symbolen die geplanten Tätigkeiten des Tages daneben. Planen Sie auch Symbole für den Morgenkreis, die Frühstückspause, die Hofpausen und den Abschiedskreis ein.
- Heften Sie über den Tagesplan das aktuelle Wochentags-Kärtchen, und schreiben Sie das Datum daneben.
- Treffen Sie sich mit den Kindern im Morgenkreis.
- Ernennen Sie reihum jeden Tag ein anderes Kind zum Tagesplan-Kind. Dieses Kind liest den anderen den Tagesplan vor (zeigen Sie bei Bedarf die einzelnen Stationen mit dem Zeigestock an).
- Wenn im Laufe des Tages eine Tätigkeit oder ein Schulfach abgeschlossen wurde, geht das Tagesplan-Kind nach vorne und macht mit Kreide ein Häkchen hinter die Position.



Und sonst?

Erfahrene Kinder können Ihnen nach Schulschluss dabei helfen, den Tagesplan für den nächsten Tag vorzubereiten.



11. Denkzauber

Bringen Sie die Kinder täglich mit dem „Denkzauber“ in Schwung.



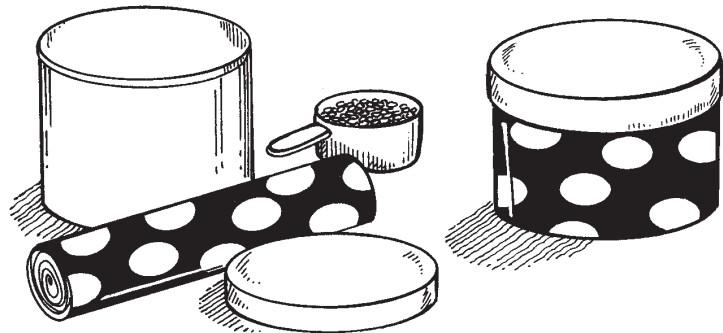
Sie brauchen:

eine Plastikdose oder ein Glas mit Deckel, Klebefolie, Filzstifte,
ca. 50 g Reis, Klebstoff



So gehts:

- Bekleben Sie die Dose mit Folie. Verzieren Sie sie nach Belieben mit den Filzstiften, und schreiben Sie „Denkzauber“ darauf.
- Geben Sie ca. 50 g Reis in die Dose, und verschließen Sie sie dann fest mit dem Deckel.
- Erklären Sie den Kindern morgens, dass Sie ihnen nun etwas „Denkzauber“ auf den Kopf streuen, damit sie besser arbeiten können.
- Laufen Sie durch den Raum, und schütteln Sie die Dose über dem Kopf jedes Kindes, sodass der Reis darin rasselt.
- Wenn Sie mit einer Lerneinheit fertig sind oder der Tag zu Ende ist, fragen Sie die Kinder, ob der „Denkzauber“ funktioniert hat. Was haben sie alles gelernt?



Und sonst?

Basteln Sie auch Dosen mit „Ruhezauber“ oder „Traumzauber“, und nutzen Sie sie immer wieder, um die Kinder auf verschiedene Aktivitäten oder Stimmungen vorzubereiten. Bevor Sie mit ihnen durch den Flur gehen, könnten Sie sie z.B. mit dem „Ruhezauber“ bestäuben, und vor einem Entspannungsritual mit dem „Traumzauber“.



Kapitel 2

Gruppenarbeit und Stuhlkreis

Die Rituale, Lieder und Materialien aus diesem Kapitel machen die Gruppenzeit und den Stuhlkreis zu etwas ganz Besonderem.



12. Hände drücken

Diese Übung eignet sich besonders gut, um die Kinder für Gruppenarbeiten vorzubereiten.



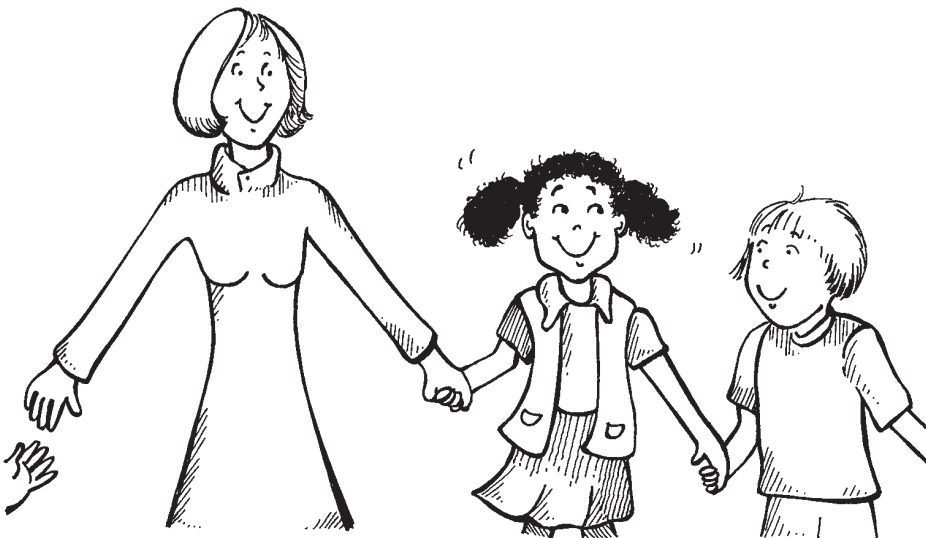
So gehts:

- Zeigen Sie den Kindern, wie sie einander einen sanften Händedruck geben sollen.
- Bitten Sie die Kinder im Stehkreis, sich an den Händen zu halten.
- Drücken Sie dem Kind zu Ihrer Rechten die Hand, und setzen Sie sich dann hin.
- Dieses Kind drückt wiederum die Hand des Kindes rechts von ihm und setzt sich dann.
- So geben die Kinder den Händedruck durch den Kreis weiter, bis alle ruhig auf ihrem Stuhl sitzen.



Und sonst?

Sie können die Kinder auch mit Hilfe der bekannten „La-Ola-Welle“ auf kommende Aktivitäten vorbereiten. Dafür steht das erste Kind auf, streckt die Hände in die Luft und setzt sich wieder hin, während das zweite Kind gerade aufsteht und die Hände hebt. So läuft die „Welle“ durch den ganzen Kreis, bis jeder einmal an der Reihe war und alle Kinder wieder sitzen.





13. Die Schule macht uns Riesenspaß

Dieses Lied können Sie beim morgendlichen Stuhlkreis zum Einstimmen auf einen schönen Tag singen.



So gehts:

- Setzen Sie sich auf den Boden, und fangen Sie an, die erste Strophe zu singen, sodass die Kinder wissen, dass sie mitmachen sollen.

Die Schule macht uns Riesenspaß

(Melodie: „Trara, die Post ist da“)

*Die Schule macht uns Riesenspaß,
Lesen, Rechnen, Spielen, Singen,
so werden wir den Tag verbringen.
Die Schule macht uns Riesenspaß.*

- Fragen Sie die Kinder, worauf sie sich in der Schule freuen, und nehmen Sie dies in das Lied auf, z.B.:

*Die Schule macht uns Riesenspaß.
Wir gehen Mittwochs gern zum Sport,
mit Bällen und Reifen spielen wir dort.
Die Schule macht uns Riesenspaß.*

- Erfinden Sie gemeinsam weitere Strophen.



Und sonst?

Halten Sie Tagesaktivitäten und Wünsche der Kinder an der Tafel fest. So können Sie das Lied am Tagesende nutzen, um noch einmal zusammenzufassen, was Sie heute alles gemacht haben.



14. Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn

Singen Sie dieses Lied, wenn Sie Kinder einzeln in den Stuhlkreis rufen möchten. So kann dieses Lied Chaos vermeiden, weil nicht alle Kinder gleichzeitig nach vorne stürmen.



So gehts:

- Strecken Sie den linken Arm aus, und „spazieren“ Sie mit dem rechten Mittel- und Zeigefinger im Takt von der Hand zur Schulter hinauf und wieder herunter.

Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn

Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn, (mit den Fingern den Arm hinauf)

wer will mit [Ort einsetzen, z.B.: zum Stuhlkreis] fahren?

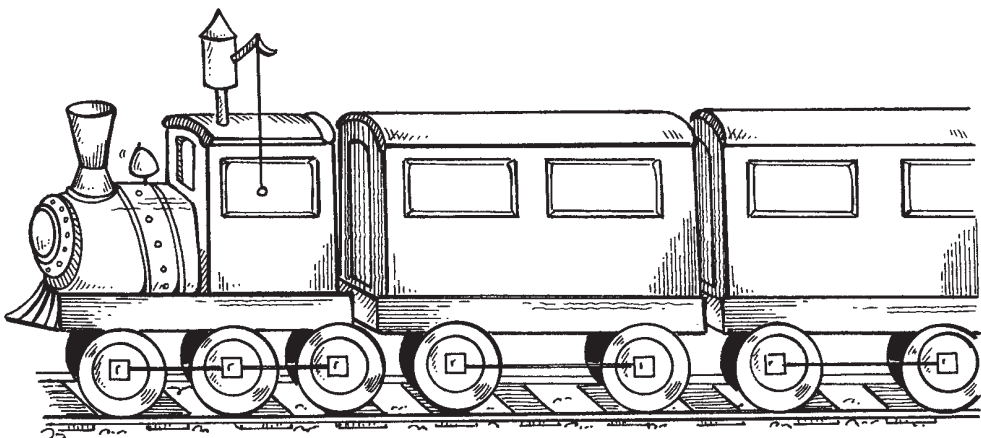
(wieder herunter)

Alleine fahren mag ich nicht,

drum nehm ich mir den/die [Name einsetzen] mit.

(auf das betreffende Kind zeigen)

- Singen Sie das Lied einmal mit dem Namen jedes Kindes. Wenn Sie damit fertig sind, haben Sie die ganze Gruppe ruhig beisammen.





15. Laufen, hüpfen ...

Mit diesem kurzen Bewegungslied können Sie die Kinder schnell zusammenrufen, sodass sie am Ende alle auf dem Boden sitzen.



So gehts:

Führen Sie die Bewegungen während des Singens vor.

Laufen, hüpfen ...

(Melodie: „Frère Jacques“)

Laufen, laufen, (auf der Stelle laufen)

laufen, laufen.

Rechts, hüpf, hüpf, (auf dem rechten Bein hüpfen)

links, hüpf, hüpf. (auf dem linken Bein hüpfen)

Auf die Zehenspitzen, (auf Zehenspitzen gehen)

auf die Zehenspitzen.

Ich hör auf (die Hand hochhalten)

und verschnaud! (auf den Boden setzen)



Und sonst?

Ändern Sie die Bewegungsanweisungen des Liedes immer wieder, damit die Kinder jederzeit gut zuhören müssen, um sich richtig zu bewegen. Sie könnten z.B. „springen“, „fliegen“, „schwimmen“ oder „klatschen“ singen. Beenden Sie das Lied aber immer mit „Ich hör auf und verschnaud“.





16. Teddybär

Mit diesem Reim können die Kinder vor einer konzentrierten Tätigkeit noch einmal Dampf ablassen.



So gehts:

Demonstrieren Sie den Kindern den folgenden Reim, und begleiten Sie die Verse mit Ihrem Körper. Anschließend spielen die Kinder den Teddybären, passend zu den Versen.

Teddybär

*Teddybär, Teddybär,
dreh dich um. (umdrehen)*
*Teddybär, Teddybär,
mach dich krumm. (bücken)*
*Teddybär, Teddybär,
heb ein Bein. (ein Bein heben)*
*Teddybär, Teddybär,
das war fein! (klatschen)*
*Teddybär, Teddybär,
bau ein Haus. (mit den Händen ein Dach bilden)*
*Teddybär, Teddybär,
schau hinaus. (mit dem Kopf hindurchgucken)*
*Teddybär, Teddybär,
zeig, wie man lacht. (lachen)*
*Teddybär, Teddybär,
gute Nacht! (hinlegen und sich schlafend stellen)*



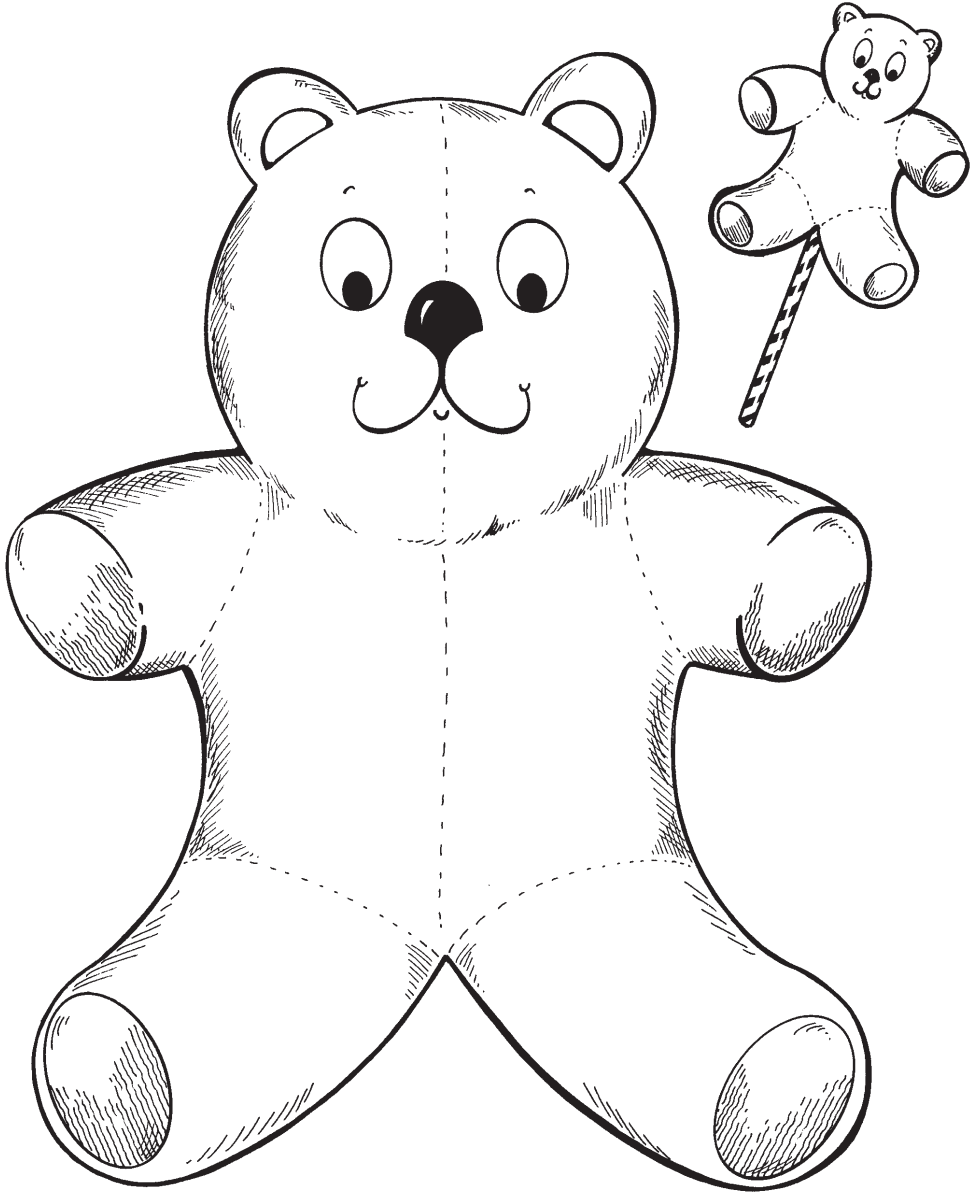
Und sonst?

Lassen Sie die Kinder mit der Vorlage von S. 33 ihre eigenen Teddybären basteln. Sie können den ausgeschnittenen und bemalten Bären dann laminieren und an einen Strohhalm kleben.



Teddybär

© Verlag an der Ruhr | Autor: Jean Feldman | Icon Kopfzeile: Verlag an der Ruhr; ansonsten Illustration(en): K. Whelan Dery | ISBN 978-3-8346-0480-4 | www.verlagruhr.de





17. Wibbel-wackel

Bei diesem Vers dürfen sich die Kinder noch einmal „auswibbeln“, bevor sie sich wieder konzentrieren müssen.



So gehts:

- Sprechen Sie den Reim, und führen Sie den Kindern dabei die entsprechenden Bewegungen vor.

Wibbel-wackel

*Alle Köpfe machen wibbel-wackel, (mit dem Kopf wackeln)
wibbel-wackel, wibbel-wackel.*

*Alle Köpfe machen wibbel-wackel,
und jetzt STOPP! (schnell still halten)*

*Alle Finger machen wibbel-wackel, (mit den Fingern wackeln)
wibbel-wackel, wibbel-wackel.*

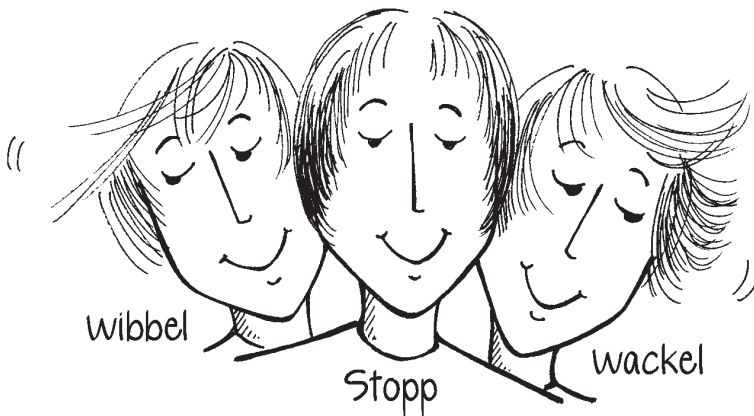
*Alle Finger machen wibbel-wackel,
und jetzt STOPP! (Hände still im Schoß liegen lassen)*

- Lassen Sie in dem Vers auch andere Körperteile wackeln und dann schnell still halten.



Und sonst?

Lassen Sie auch die Kinder Vorschläge machen, mit welchen anderen Körperteilen man noch wackeln könnte.





18. Sitzpunkte

Falls es den Kindern schwerfällt, im Morgenkreis ruhig sitzen zu bleiben, sind diese Sitzpunkte vielleicht die Lösung für sie.



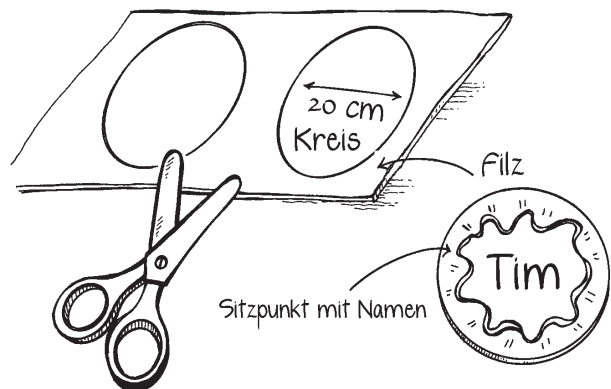
Sie brauchen:

für jedes Kind ein Stück Filz, mind. 20 x 20 cm, eine Schere, eine Kiste oder einen Korb



So gehts:

- Schneiden Sie aus Filz runde Stücke von 20 cm Durchmesser für die Sitzpunkte aus.
- Die Kinder könnten die Filzpunkte noch persönlich dekorieren oder beschriften. Legen Sie die Kreise dann in eine Schachtel oder einen Korb.
- Bevor Sie eine Geschichte vorlesen oder mit einer Gruppenaktivität beginnen, sucht sich jedes Kind seinen Sitzpunkt aus der Kiste.
- Die Kinder legen nun ihre Punkte so auf den Boden, dass sie einander nicht berühren.
- Nach der Gruppenübung heben die Kinder ihre Sitzpunkte auf und legen sie wieder in den Korb.



Und sonst?

- Für die ersten Schulwochen: Schreiben Sie die Namen der Kinder auf die Filzkreise. Legen Sie die Punkte auf den Boden, und lassen Sie jedes Kind nach seinem Punkt suchen.
- Sie können übrigens auch Teppichmuster, alte Türvorleger oder laminiertes Bastelpapier als Sitzpunkte nutzen.

Karen Bauer, Rosa Drew:

Ohne Arbeitsblatt geht's auch.

Praktische Alternativen zum Arbeitsblatt.

Kl. 1–4, Verlag an der Ruhr, 2008.
ISBN 978-3-8346-0419-4

Gabriele Cwik, Willi Risters:

Lernen lernen von Anfang an 1: Individuelle Methoden trainieren.

Für die Klassen 1–4,
Cornelsen Scriptor, 2004.

ISBN 978-3-589-05082-6

Ulrike Handke:

Praxisbuch: Mehr Erfolg im Unterricht.

Ausgewählte Methoden für schülerorientiertes Lehren.

Cornelsen Scriptor, 2008.
ISBN 978-3-5892-2453-1

Kerstin Klein:

KlassenlehrerIn sein.

Das Handbuch. Strategien, Tipps, Praxishilfen. Alle Schulstufen,
Verlag an der Ruhr, 2006.

ISBN 978-3-8346-0154-4

Nicole Lohr, Jutta Schmeiler:

Übungsmaterialien für Scherensmedaille, Farbkastendiplom & Füllerführerschein.

Kl. 1–2, Verlag an der Ruhr, 2009.
ISBN 978-3-8346-0479-8

Holger Mittelstädt:

Organisationshilfen für den Schulalltag.

Checklisten, Tabellen und Briefvorlagen auf Papier und CD.
Alle Schulstufen,

Verlag an der Ruhr, 2004.

ISBN 978-3-86072-915-1

Kathy Paterson:

Kinder motivieren in 3 Minuten.

120 Übungen für alle Unterrichtssituationen.

Kl. 1–6, Verlag an der Ruhr, 2008.
ISBN 978-3-8346-0418-7

Susanne Petersen:

Rituale für kooperatives Lernen in der Grundschule: Für jeden Tag und das Schuljahr.

Für Anfang und Ende der Grundschulzeit.

Cornelsen Scriptor, 2001.

ISBN 978-3-589-05063-5

Rae Pica:

Vom Morgenkreis zum Abschiedslied.

Themen- und Methodenübergänge ohne Chaos.

5–10 J., Verlag an der Ruhr, 2005.

ISBN 978-3-86072-968-7

Catharina Salamander, Petra Kunze:

Die schönsten Rituale für Kinder.

Gräfe und Unzer, 2008.

ISBN 978-3-8338-0510-3

Pete Sanders, Liz Swinden:

Lieben, Lernen, Lachen.

Sozial- und Sexualerziehung für 6- bis 12-Jährige.

6–12 J., Verlag an der Ruhr, 2006.

ISBN 978-3-8346-0075-2

Stephan Sattler:

Rituale im Grundschulunterricht.

Verlag Empirische Pädagogik, 2007.

ISBN 978-3-9373-3346-5

Doris Stöhr-Mäschl:

Ruhe tut gut.

Fantasiereisen, Bewegungs- und Entspannungsübungen für Kinder.

5–12 J., Verlag an der Ruhr, 2008.

ISBN 978-3-8346-0420-0

Die in diesem Werk angegebenen Internetadressen haben wir geprüft (Stand September 2011). Da sich Internetadressen und deren Inhalte schnell verändern können, ist nicht auszuschließen, dass unter einer Adresse inzwischen ein ganz anderer Inhalt angeboten wird. Wir können daher für die angegebenen Internetseiten keine Verantwortung übernehmen.